

Aufgabenprofil der Immersion (mit klientelorientiertem Fokus) von Michela Nussio, wissenschaftliche Mitarbeiterin, FHS St. Gallen

1. Allgemeine Beschreibung der Organisation

Die HEKS-Regionalstelle Ostschweiz leistet mit ihren Angeboten einen wichtigen Beitrag für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und für die Integration von sozial benachteiligten Menschen. Ihr anwaltschaftlicher Einsatz fördert die Chancengleichheit aller Menschen, unabhängig von Kultur, Religion, sozialem Status und Geschlecht. Ein wichtiges Anliegen ist zudem die Förderung des Zusammenlebens von Zugewanderten und Einheimischen.

2. Tätigkeitsbereich der Organisation, in welchem die Immersion durchgeführt wird

Ältere MigrantInnen sind oft nicht vertraut mit der schweizerischen Altersversorgung, mit heimischen Einrichtungen und Versorgungssystemen. Das Projekt «HEKS AltuM» möchte in der Ostschweiz die Lebensbedingungen der dort wohnhaften Zugewanderten ab 55 Jahren in sozialer und gesundheitlicher Hinsicht verbessern.

Seit Projektbeginn bietet «AltuM» Kaffeetreffen für MigrantInnen an, seit 2019 können ältere Menschen auch an Seniorengärtenprojekte teilnehmen.

«AltuM» hat auch ein neues Teilprojekt: Der «Erinnerungskoffer der Kulturen». Für 2020 steht die Umsetzung in die Praxis an. Der «Erinnerungskoffer der Kulturen» soll Betreuungs- und Pflegepersonen Materialien und Ideen für eine gelingende Biografie- und Erinnerungsarbeit mit Demenzerkrankten mit Migrationshintergrund bieten. Diese können sowohl im eigenen Wohnumfeld, in ambulanten oder auch stationären Einrichtungen eingesetzt werden. Das Projekt «Erinnerungskoffer» wurde in Deutschland entwickelt und soll nun auch in der Schweiz realisiert werden.

3. Spezifischer Auftrag und Aufgabenbereich der Programmteilnehmenden während der Immersion

Im Rahmen des Teilprojekts «Erinnerungskoffer der Kulturen» werden freiwillige Personen aus den entsprechenden Diasporas (Italien, Spanien aber auch Schweiz) gesucht, welche in einem partizipativen Ansatz die Inhalte der einzelnen Erinnerungskoffer mitdefinieren und beschreiben.

Michela Nussio wird im Rahmen der Immersion hauptsächlich in der Praxiserprobung dieses Teilprojektes mitwirken. «Der Erinnerungskoffer der Kulturen» gibt Michela Nussio die Möglichkeit, mit älteren Menschen über ihre ganz persönliche Biografie ins Gespräch zu kommen, denn Erinnerungen sind an Sinneswahrnehmungen und Gefühle gekoppelt, welche durch die Gegenstände im Koffer angeregt werden.

In Zusammenarbeit mit der Projektleiterin, wird sie u.a. diese Gruppen begleiten, das Zusammentragen und Organisieren der Gegenstände überwachen und Dokumentationen zu den einzelnen Gegenständen (z.B. spez. Kartenspiel aus Italien, altes analoges Telefon) erstellen.

Sie unterstützt die freischaffende Fachperson aus der Pflege/Betreuung und die Projektleiterin bei der Herstellung eines Handbuchs zu jedem Koffer, welcher den Einsatz und Ablauf genau beschreibt.

Darüber hinaus bietet HEKS Michela Nussio die Möglichkeit, in anderen Projekten/Teilprojekten mitzuwirken, wenn Fälle mit älteren MigrantInnen vorhanden sind (vor allem «HEKS -Gärten» aber auch «Visite» und «Rechtsberatungsstelle»):

«HEKS-Gärten»: Das Projekt richtet sich an Migrantinnen und Migranten, die noch nicht lange in der Schweiz leben oder aus anderen Gründen über kein soziales Netz verfügen. Sie haben geringe Deutschkenntnisse und benötigen besondere Unterstützung bei der Integration in die Schweizer Gesellschaft.

«HEKS – Senioren-Gärten»: Mit den Senioren-Gärten von «HEKS AltuM» haben ältere und betagte Menschen unabhängig von ihrem Gesundheitszustand und der aktuellen Wohnsituation die Möglichkeit, ein eigenes Gartenstück oder Hochbeet in Gesellschaft von anderen SeniorInnen zu bewirtschaften. Die direkte Nachbarschaft zu einem «Flüchtlingsgarten» und gemeinsam verbrachte Pausen fördern und ermöglichen generationenübergreifende, interkulturelle Kontakte. Sowohl die neuen Kontakte innerhalb der Altersgruppe wie auch die generationenübergreifenden Kontakte beugen einer sozialen Isolation vor und eröffnen Chancen auf einen Ressourcenaustausch ausserhalb des Gartens.

«Visite»: «HEKS Visite Ostschweiz» vermittelt langzeitarbeitslosen Menschen sinnvolle Teilzeiteinsätze und fördert ihre soziale Integration.

«Rechtsberatungsstelle»: Die HEKS-Rechtsberatungsstelle informiert Asylsuchende und vorläufig Aufgenommene über das Asylverfahren und leistet juristische Beratung und Unterstützung.

Sie bekommt damit Einblick in verschiedene praktische (projektorientierte) Lösungsansätze des Umgangs mit Themen der Sozialen Arbeit. In Zusammenarbeit mit der Projektleiterin sowie weiteren Fachpersonen in den Projekten wird sie ihre Beobachtungen und Erkenntnisse regelmässig analysieren und reflektieren und ihre Erfahrungen in der professionellen Arbeit mit älteren MigrantInnen vertiefen.

4. Erwartete Kompetenzen

Das Thema «Migration» und «Alter» begleitet mich sowohl aus fachlichen als auch aus privaten Interessen seit mehr als zehn Jahren. Mein Ziel ist nach zehn Jahren an Fachhochschulen in die Praxis «einzutauchen» und in einen direkten Kontakt mit dieser Klientel – ältere MigrantInnen – zu kommen. Privat habe ich schon mehrere Erfahrungen mit älteren Menschen und/oder MigrantInnen sammeln können, aber nie in der professionellen, praktischen Sozialen Arbeit. Mein Ziel ist nicht nur die Themen «Migration» und «Alter» vertiefen zu können, sondern auch zu lernen, wie in der Praxis der Sozialen Arbeit diese Klientel und die damit verbundenen Themen, Herausforderungen, Probleme wahrgenommen werden und welche Lösungsansätze aufgezeigt werden. Dabei wird sie von der Projektleiterin begleitet und in der Reflexion der fachlichen und methodischen Fragestellungen unterstützt.

Ich bringe interkulturelle Kompetenzen mit sowie theoretische Kenntnisse über das Thema «Alter» und «Migration». Mit dieser Immersion möchte ich in der Praxis der Sozialen Arbeit lernen, Situationen und Prozesse von Individuen, Gruppen und gesellschaftlichen Systemen systematisch,

gender-, kultur- und altersspezifisch zu analysieren und zu beurteilen, um davon ausgehend falladäquate Interventionen zu planen. Bis jetzt kann ich dies nur aus einem theoretischen Blickwinkel. Ich möchte die neuen Erkenntnisse aus der Praxis im Anschluss in die Lehre/Weiterbildung in Form von Lehr- und Lernmaterialien (v.a. Methoden, Fallbeispiele) einbringen sowie auch in die Forschung und/oder Fachpublikationen integrieren. Wie werden z.B. Prozesse bei älteren MigrantInnen in der Praxis wahrgenommen? Welche Antwort gibt die Soziale Arbeit?

Bei HEKS habe ich die Möglichkeit, gleich bei mehreren Projekten für MigrantInnen und/oder ältere Menschen verschiedene Praxisfelder und deren Handlungskontexte kennen zu lernen. Mit meiner Bereitschaft mich auf Neues einzulassen – bis jetzt habe ich v.a. in der italienischsprachigen Schweiz oder in Paris mit MigrantInnen und/oder älteren Menschen Erfahrungen gemacht - und mit meiner Empathie möchte ich auch Einblick gewinnen, wie Problemlösungs- und Veränderungsprozesse zielgerichtet und in Kooperation mit den Betroffenen steuern werden können. Diese Erkenntnisse und Erfahrungen aus der Ostschweiz mit dem direkten Klientelkontakt können dazu führen, dass ich Fallbeispiele und selbstangewendete Methoden viel besser und authentischer in die Lehre/Weiterbildung integrieren kann sowie eine gute und aktuelle Basis für Fachpublikationen/ Forschungsarbeit anbieten kann.

Ich bin eine offene, kreative, empathische Frau, die aufgrund ihres akademischen und privaten Backgrounds (Sozialanthropologin, die in verschiedenen Ländern studiert hat) grosses Interesse hat, Neues zu lernen. Ich habe mich für HEKS entschieden, da sie u.a. sehr kreative sozialarbeiterische Ansätze anwenden, um den Bedürfnissen ihrer Klientel zu begegnen.

Die neu gewonnenen Erkenntnisse auch aus den kreativen Methoden möchte ich nachher in die Lehre/Weiterbildung sowie in die Forschung/in Publikationen einfliessen lassen und mit meinen theoretischen Kenntnissen integrieren.

5. Bedingungen

Dauer: 38 Wochen (9 ½ Monate), total 160 Stunden

Geplanter Zeitraum der Immersion: 11.05.20 – 31.01.21

Beschäftigungsgrad: 10% (durchschnittlich 4.2 Stunden/Woche)

Arbeitsort: St. Gallen

Sprache: Deutsch

Kontaktperson in der Praxisorganisation:

Petra Abdelli

Projektleiterin Alter und Migration Ostschweiz, Neue Gärten Ostschweiz und Visite Ostschweiz

petra.abdelli@heks.ch

Sozialpädagogin, seit vier Jahren beim HEKS tätig.

HEKS - Hilfswerk der Evangelischen Kirchen Schweiz

Regionalstelle Ostschweiz

Tellstrasse 4

CH - 9000 St. Gallen

Tel. 071 222 94 68; <https://www.heks.ch>

Programmteilnehmerin:

Michela Nussio

M.A. Sozialanthropologie, Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Ausbildung an schweizerischen (Bern und Neuchâtel) sowie ausländischen Universitäten (Bologna und Paris X, Nanterre) um mehrere Ansätze und Sprachen kennenzulernen.

2007-2009 Universität Bern (Master Major in «Anthropologie des Transnationalismus und des Staates»)

2007-2008 Universität Neuchâtel (Master Minor in «Anthropologie»)

10.2008-02.2009 Universität Paris X, Nanterre (Austauschsemester «Erasmus in «Ethnologie»)

2003-2006 Universität Bologna (Bachelor in «Scienze antropologiche»)

Sprachkenntnisse:

Italienisch (Muttersprache), Deutsch, Französisch, Englisch, Spanisch (passive Kenntnisse).

Die unterschiedlichen akademischen Systeme, die verschiedenen Lehrmethoden sowie die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Kulturen und Sichtweisen erforderten ein hohes Mass an interkultureller Sensibilität und stellten eine persönliche und fachliche Bereicherung dar.

Direkt nach dem Masterabschluss (Uni Bern, 2009) habe ich eine Stelle als Assistentin an der SUPSI (Lavoro Sociale, Manno-Lugano) angetreten. Nach drei Jahren bin ich direkt in eine neue Position als wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Lehre an der FHSG im Fachbereich Soziale Arbeit eingestiegen.

Arbeitsschwerpunkte (antragsrelevante Informationen):

Lehre und Forschung an der FHSG: (als wissenschaftliche Mitarbeiterin seit 2012)

Lehre (Bachelor):

Modul «Gesellschaftliche Transformationsdynamiken und Migration»

Vorlesungen: «Lebenslagen von jüngeren MigrantInnen», «Lebenslagen von älteren MigrantInnen», «Familie und Migration»

Modul «Individuation und Sozialisation»

Kolloquium «Fremdverstehen» (Interviewtechniken, Analyse zum Thema «Individuation» und «Sozialisation»). Vorlesungen: «Anthropologischen Grundlagen» (zum Thema Identität, Rassismus usw.)

Modul «Globale Ungleichheitsverhältnisse und Entwicklungszusammenarbeit»

Vorlesung «Das West-Ost-Verhältnis - Geschichte, Politik, Kultur und Wirtschaft»

Lehre (Weiterbildung):

CAS «Sozialpädagogische Familienbegleitung»

Vorlesung zum Thema «Familie und Migration»

Forschung:

- SNF-Antrag «das Säuglingswohl in der Schweiz» (2019). Eine historisch vergleichende Diskursanalyse über Gefährdungen im ersten Lebensjahr.
- SNF-Projekt «Porta OKJA» (2014-2016). Praktiken pädagogischer Ortsgestaltung. Eine ethnographische Studie im sozialpädagogischen Feld der Offenen Kinder- und Jugendarbeit.

Lehre und Forschung an der SUPSI (2009-2012 als wissenschaftliche Assistentin)

Lehre (Bachelor):

Vorlesungen und Seminare zum Thema des Individuums und seiner persönlichen Identität aus einer anthropologischen, soziologischen und psychologischen Sicht sowie Vorlesungen zum Thema Migration.

Forschung:

- Internes Forschungsprojekt «BEANZA» zum Thema «Benessere negli anziani» (Wohlsein, Wohlbefinden bei älteren Menschen) mit einem biographischen Ansatz).
- Mitarbeit (als Assistentin) an mehreren Forschungsprojekten sowie Aufträge von Externen zum Thema «Transnationalismus und Care-Arbeit» und «intergenerationelle Projekte in der Schweiz»

Während des Studiums (Masterabschluss 2009)

Feldforschung für meine MA-Arbeit (Erasmus-Semester in Paris): Feldforschung in einer Schule der *Banlieue* von Paris mit zahlreichen MigrantInnen.

11.05.20